

Glassius, Salomon

* 20. 5. 1593 Sondershausen, † 27. 7. 1656 Gotha

Luth. akademischer und kirchenleitender Theologe, theol. Fach- und Erbauungsschriftsteller, Prediger

I. VITA

G. wurde als Sohn des schwarzburgischen Rentschreibers Balthasar G. (1560–1635) und seiner Frau Anna Maria geb. Müller (1570–1630) geboren. Nach dem Besuch des Gymnasiums in Gotha (seit 1610) studierte G. seit 1612 an der Univ. Jena, an der er freilich bereits seit dem WS 1609 immatrikuliert war, die *artes liberales* und Jurisprudenz, wechselte 1615 (immatr. am 23. 5.) nach Wittenberg zum Theologiestudium, wo u. a. Leonhart Hütter, dessen *Compendium locorum theologicorum* G. im Jahre 1656 – einen entsprechenden Auftrag Hz. Ernsts des Frommen erfüllend – am Ende seines Lebens in kommentierter Fassung vorlegte (WD2), Friedrich Balduin und Wolfgang Franzius seine Lehrer waren. 1616 kehrte G. nach Jena zurück, wo Johann Gerhard (VL16, 3, 557–571) prägenden Einfluss auf ihn ausübte, dessen engster Schüler G. wurde und unter dessen Vorsitz er achtmal disputierte (STEIGER 2003 [BIB]). Am 7. 11. 1617 wurde G. in Jena zum Magister promoviert (QA2) und war seit 1619 als Adjunkt an der philos. Fakultät tätig.

1621 erfolgte seine Berufung auf die Professur für griech. und hebr. Sprache. Am 19. 11. 1621 heiratete G. Elisabeth (1595–1638), die Tochter des Jenaer Druckerverlegers und Ratsherren Tobias Steinmann (QA3), die drei Töchter gebar. Seit dem 10. 2. 1625 fungierte G. als Rektor der Univ. Jena und übernahm im selben Jahr die Superintendentur in seiner Vaterstadt Sondershausen. Die Verabschiedung von der Univ. Jena fand am 17. 11. 1625 statt (QA4). Zum Doktor der Theologie wurde G. am 26. 1. 1626 in Jena promoviert (QA5). Nach dem Tod J. Gerhards trat G. 1638 dessen Nachfolge als Professor für Theologie in Jena an und übernahm am 19. 8. 1639 erneut das Amt des Rektors der Universität (QA6), das er auch im Jahr darauf noch bekleidete. Seit 1640 bis zu seinem Tode widmete sich G. als Generalsuperintendent in Gotha wieder kirchenleitenden Aufgaben. Er wirkte an der Umsetzung des von Ernst dem Frommen initiierten Reformprozesses intensiv mit, der das Verwaltungs-, Kirchen- und Schulwesen gleichermaßen betraf und Teil eines nach dem Prager Frieden (1635) noch während des Dreißigjährigen Krieges in Angriff genommenen, höchst ambitionierten, sämtliche sozialen Lebensbezüge betreffenden Wiederaufbauprogramms war (STEIGER 2015). Ziel war es hierbei v. a., das kirchliche Leben, die Frömmigkeit der Untertanen und das Schulwesen auf eine neue Grundlage zu stellen, weswegen sich G. mit hohem Engagement als in die Breite wirkender, populartheol. (insbesondere katechetischer und seelsorglicher) Schriftsteller betätigte.

Nach dem Tode seiner ersten Frau heiratete G. am 16. 11. 1640 erneut und ehelichte Catharina Maria (1609–1643; QA7), die Witwe des Juristen Georg Mylius (1586–1637), mit der er eine

Tochter hatte. In dritter Ehe war G. seit dem 16. 7. 1647 mit Maria, geb. Cotta, verwitwete Mattenberg, verheiratet. G. starb am 27. 7. 1656 in Gotha; der ortsansässige Hofprediger Christoph Brunchorst hielt zwei Tage später die Leichenpredigt über Ps 34,9 (QA9), deren Druck zahlreiche Epicedien enthält, die Zeugnis von der hohen Wertschätzung ablegen, die G. entgegengebracht wurde. Sein Epitaph befindet sich im Kreuzgang des Augustinerklosters zu Gotha. Es informiert den Betrachter über die wichtigsten Lebensdaten des Verstorbenen und enthält als bibl. Motto Ps 34,23 (*Der Herr erlöset die Seele seiner Knechte vnd alle die auf ihn trawen werden keine schult haben*).

II. WERK

G.' Hauptwerk, die *Philologia Sacra* (Wc3, 7, 9; 1623–1636), stellt die bedeutendste bibelhermeneutische Schrift des fnzl. Luthertums nach Matthias Flacius Illyricus' (VL16 3, 383–399) *Clavis Scripturae Sacrae* (1567) und Gerhards *Tractatus de legitima scripturae sacrae interpretatione* (1610) dar (DANNEBERG 2011). Das Werk, das in Buch 1 und 2 *De scripturae sacrae stylo et litteratura* bzw. *De scripturae sacrosanctae sensu* handelt, um in Buch 3 und 4 die Grammatik der Hl. Schrift sowie in Buch 5 die *rhetorica sacra* zu traktieren, hat durch zahlreiche, z. T. bearbeitete und erweiterte Neudrucke bis weit ins 18. Jh. auf die Methodik der Bibelexegese starke Wirkung ausgeübt und die Ausbildung der fnzl. *hermeneutica sacra* (weit über den konfessionell-luth. und deutschsprachigen Bereich hinaus; vgl. QR1, I, 29; QR3, 241) nachhaltig geprägt und befördert. So veranstalteten die spätorthodoxen Theologen Johann Gottfried → Olearius und Johann Franz → Budde 1713 eine (mehrfach aufgelegte) Neuedition der *Philologia*, während der Leipziger Orientalist Johann August Dathe (1731–1791) in den Jahren 1776 bis 1797 eine den aktuellen Bedürfnissen angepasste Version dieses Werkes publizierte (THOUARD 2011). Noch Johann Lorenz von Mosheim gegen Mitte des 18. (QR2, 936) sowie Gottlob Wilhelm Meyer zu Beginn des 19. Jh.s (QR5, 125–127) zollten G.' *Philologia* als unvergleichlichem Grundlagenwerk uneingeschränktes Lob, während sich Johann Gottfried Herder von ihm distanzierte (QR4). G.' *Philologia Sacra*, deren Titelformulierung zahlreiche spätere Autoren luth. und reformierter Herkunft aufgriffen (z. B. Bartholomäus Meyer 1629–1631, Theodoricus → Hackspan 1639, Johannes Vorst 1658–1665) zeugt von der überaus hoch zu veranschlagenden hebraistischen Kompetenz ihres Verfassers, der ein höchst vitales Rezeptionsinteresse hinsichtlich der rabbinischen wie auch der patristischen Exegesetradition an die Seite tritt. All dies schlug sich auch bereits in seinen frühesten Publikationen, insbesondere in den *Institutiones Grammatices Hebraeae* (Wc2; 1623) nieder. G.' sich an eine breitere Leserschaft richtender *Christlicher Glaubens-Grund* (Wc27; 1654) darf als eine populär-katechetisch aufbereitete Fassung der *Philologia* angesehen werden.

Neben einer Fülle von erbaulichen Texten, die bestrebt sind, die Grundlagen luth.-orthodoxer Theologie und Exegese im Rahmen der *pietas* auf hohem gedanklichen und sprachlichen Niveau fruchtbar zu machen (*Arbor vitae*, Wc6; 1629; vgl. KOCH 2011; *Christliche Anfechtungs-Schul*, Wc26; 1654), hatte G. maßgeblichen Anteil an der Erarbeitung der sog., von Hz. Ernst in Auftrag gegebenen, in zahlreichen Aufl.n gedruckten *Kurfürstenbibel* (1641), die auch Ernestinisches bzw. Nürnberger Bibelwerk genannt wird. Neben zahlreichen Beigaben enthält dieses monumentalste Bibelwerk, das das Luthertum je schuf, eine fortlaufende (in den Bibeltext interpolierte, sich von diesem aber klar abhebende) knappe Kommentierung der gesamten Lutherschen Bibelübers. Die Federführung oblag zunächst bis zu seinem Tode J. Gerhard, dem Sigismund Evenius (VL16 2, 246–251), der für sich den Anspruch erheben darf, die Projektidee ersonnen zu haben, als Redaktionssekretär assistierte. Beteiligt waren an diesem Gemeinschaftswerk prominente luth. Theologen der Zeit (wie z. B. Johann Michael → Dilherr, Johann Himmel, Johann Major u. a.). G. selbst sorgte für die Kommentierung des Psalters sowie der Sprüche, des Predigers sowie des Hohenliedes Salomos und außerdem des Johannes-Evangeliums (QR13, 1002, 1005 f., 1012). G. stellte dem Gesamtwerk eine opulente Vorrede voran (krit. Edition: STEIGER 2011b, 157–226), die das Konzept des Bibelwerkes offenlegt, die Grundlagen luth.-barocker Bibelhermeneutik präzise zusammenfasst und einem breiteren, auch nicht-akademischen Leserkreis zugänglich macht. G., der während der Finalisierung des Bibelwerkes v. a. durch Dilherr unterstützt wurde, der seit 1631 in Jena Rhetorik sowie seit 1634 Geschichte und Poetik lehrte, betreute die Drucklegung, die Ende 1640 abgeschlossen war. Die *Kurfürstenbibel* wurde in 14 Aufl.n bis weit ins 18. Jh. hinein neu gedruckt und entfaltete von 1877 bis 1911 mit in den Vereinigten Staaten von Amerika (St. Louis) produzierten Neuaufl.n (STEIGER 2013 [BIB], Nr. 1363–1366; WENZ 2015) eine rege Wirkungsgeschichte jenseits des Atlantik.

Durch Abfassung einer beträchtlichen Anzahl von katechetischen Schriften war es G. darum zu tun, das Reformwerk Ernsts des Frommen zu befördern. G.' *Kurtzer Begriff Der Christlichen Lehr / aus dem Catechismo Lutheri gezogen* (Wc14; 1642) nimmt im Titel zwar auf Luthers katechetische Schriften Bezug, stellt jedoch ein selbständiges Grundlagenlehrbuch dar. Das *Christliche Hauß-Kirch-Büchlein* (Wc17; 1647) setzt sich zum Ziel, nicht nur den einzelnen Christenmenschen dazu zu befähigen, sich das Wissen *der zur ewigen Seligkeit gehörigen nothwendigen Stück* (Titelseite) anzueignen, sondern auch die Hausväter zu instruieren, entsprechende Kenntnisse in ihren Häusern zu verbreiten. In der seit der Reformationszeit weitverbreiteten Gattungstradition bibl. Summarien steht G.' *Enchiridion S. Scripturae Practicum. Biblisches Hand-Büchlein* (Wc22; 1651). Zwar sei es, wie G. in seiner Vorrede betont, wünschenswert, dass in allen Häusern eine Vollbibel greifbar ist, doch sei dies aus Kostengründen häufig nicht zu realisieren, weswegen mit dem *Enchiridion* eine kompromissartige Abhilfe

geschaffen werden solle. Das Buch bietet Johannes → Sauberts d. Ä. Summarien zu jedem Kapitel der Hl. Schrift, die auch in der *Kurfürstenbibel* zum Abdruck gelangt waren; diese werden jedoch durch von G. formulierte knappe Nutzenwendungen ergänzt.

Auf dem Gebiet der Homiletik sticht G.' opulente, vier starke Quartbände umfassende *Prophetische Spruch-Postill* hervor (WC15, 19 f., 28; 1642–1654), die hauptsächlich Predigten zu Kerntexten der Prophetenbücher des AT enthält und G.' Hochschätzung des ersten Kanonteils der Heiligen Schrift sowie der rabbinischen Auslegungstradition facettenreich dokumentiert. Die Predigtreihe wird in methodischer Hinsicht maßgeblich bestimmt von dem Makarismus, mit dem der Psalter beginnt und dem zufolge derjenige selig zu nennen ist, der die Meditation des göttlichen Gesetzes bzw. Wortes Tag und Nacht betreibt (Ps 1,1 f.; WC15, a 2'). Auch als Liedprediger tritt G. im zweiten Teil der *Spruch-Postill* in Erscheinung: Sieben Predigten widmete G. Philipp Nicolais (VL16 4, 605–613) Lied *Wie schön leuchtet der Morgenstern* (WC19, 961–1080). Sie artikulieren exemplarisch nicht nur die überaus hohe Wertschätzung, die das fnzl. Luthertum dem Theologen, Prediger und Schriftsteller zollte, sondern auch G.' Gespür für geistlich-lyrische Texte und reformatorisch transformierte mystisch-eschatologische Theologumena. Als in Einzeldrucken erschienene Kasualpredigten aus G.' Feder sind zwei Leichenpredigten zu verzeichnen (WC5 u. 23). Die *Meditationes Sacrae* (WC8; 1636), mit deren Titel sich G. an Gerhards gleichnamiges Erbauungsbuch (1606) anlehnte, enthalten zu jedem Sonn- und Festtag des Kirchenjahrs luzide Betrachtungen der für diese jeweils einschlägigen Epistel- (Tl. 1) bzw. Evangelienperikopen (Tl. 2). Zum Abschluss der einzelnen Abschnitte werden stets *Observationes Philologicae* dargeboten, die sich zumeist auf Besonderheiten der griech. Texte richten und mit denen G. seine Leser anhält, im Rahmen der Predigtvorbereitung die bibelphilol. Obliegenheiten nicht aus dem Blick zu verlieren.

III. WERK- UND LITERATURVERZEICHNIS

[WA] 1. Ein Brief an Salomon Lenz, 30. 6. 1620; ein Gedicht an Friedrich v. Kospoth, o. D.; ein Stammbuchblatt f. Unbekannt, 29. 8. 1648: Bln., SB, Slg. Darmstaedter 2d 1623. – 2. Ein Brief an Wolfgang Endter d. Ä., 10. 5. 1640: Coburg, Kunstslg. der Veste Coburg, III, 401. – 3. Ein Stammbucheintrag f. Johannes Helias, 29. 9. 1651: Dresden, LUB, Mscr. Dresd. C. 504, Bl. 128. – 4. Zwei Briefe an Johannes Schmid, 1638 bzw. 1647: Ffm., UB, Autogr. S. Glass. – 5. Ein Stammbucheintrag f. Unbekannt: Gött., SUB, Hist. lit. 47°, 95. – 6. Bericht von dem Studio Theologico, wie solches von einem künfftigen Prediger füglich und mit nutzen getrieben werden möge (vgl. A1): Gotha, FB, Chart. A 305, 195–209; darüber hinaus zahlreiche Briefe, u. a. an Johann Gerhard u. Johann Ernst → Gerhard, sowie weitere Autographen, bislang nur teilweise verzeichnet in: URL: hans.uni-erfurt.de/cgi-bin/gotha/hans.pl (15. 1. 2020). – 7. Ein Brief an Heinrich Höpffner, 29. 6. 1636: Hbg., SUB, Sup. ep. 67, 172; ein Brief an Johannes Müller, 28. 1.

1645: Sup. ep. 6, 167; ein Brief an Zacharias Prüschenk sowie Verse f. ihn, 28. 3. 1640 bzw. o. D.: Sup. ep. 48, 32. 22. 28; fünf Briefe an J. Saubert d. Ä., 24. 4. 1639; 22. 7. 1641; 5. 12. 1644; 15.1. u. 26. 2. 1645: Sup. ep. 36, 336. 331. 337. 333. 332; drei Briefe an Johannes Schmid, 24. 10. u. 2. 12. 1622, 24. 7. 1655 (Abschriften): Sup. ep. 11, 282–284. – 8. Ein Stammbucheintrag f. Gebhard Gertner, 4. 5. 1625: Nbg., GNM, Hs 113304, 50^r. – 9. Ein Stammbucheintrag f. K. Bedenknecht, 7. 5. 1638: Stgt., LB, Cod. hist. 2° 889–11, 5^r; ein Stammbucheintrag f. G. Mürdel, 15. 9. 1640: Cod. hist. 2° 889–52, 13^v; ein Stammbucheintrag f. J. Ch. Cramer, 6. 8. 1645: Cod. hist. 8° 14, 15^r; ein Stammbucheintrag f. Unbekannt, 29. 3. 1651: Cod. hist. 4° 713, 240. – 10. *Homiliae seu copiosissima evangeliorum cum dierum dominicarum tum festorum expositio [...]* publice dictata Ienae anno 1639, die 4. Ianuarii: Wolfenb., HAB, 1002 Helmst.

[WB] *Opuscula, Christologia Mosaica, ex prioribus Capitibus Geneseos, ut et Christologia Davidica, ex Ps. CX. conscripta, et Onomatologia Messiae Prophetica, Libellus SS. Theol. Studiosis apprime utilis et necessarius.* Jena: Steinmann 1678; weitere Aufl. Leiden: de Swart 1700.

[WC] 1. *Orationis Iesu Christi Χριστολογίας Ioh. XVII. Cap. descriptae Succincta Et Orthodoxa Explicatio [...]*. Jena: Steinmann 1621. – 2. *Institutiones Grammatices Hebraeae, Quibus ad cognitionem linguae Sanctae perspicuis praeceptis et succinctis schematibus via facilis aperitur [...]*. Jena, Erfurt: Birkner, Weidner 1623. – 3. *Philologiae Sacrae, Qua Totius Sacrosanctae Veteris Et Novi Testamenti Scripturae, tum stylus et literatura, tum sensus et genuinae interpretationis ratio expenditur, Libri Duo [...]*. Jena: Steinmann 1623. – 4. *Onomatologia Messiae Prophetica [...]*. Jena: Beithmann 1624. – 5. *Christliche Leichpredigt Vber den Spruch Hiobs am 1. Cap. Der Herr hats gegeben / etc. Bey der Begräbnüs Der [...] Jungfrauen Gertruden / [...] Joachimi Manardi [...] Tochter. [...]*. Jena: Steinmann 1626. – 6. *Arbor Vitae, Der Baum des Lebens / Jesus Christus / Aus göttlicher Schrifft [...] vorgestellt [...]*. Jena: Steinmann 1629. – 7. *Philologiae Sacrae [...] Lib. Tertius Et Quartus, quibus Grammatica Sacra comprehensa. [...]*. Jena: Steinmann 1634. – 8. *Meditationum Sacrarum [...] Pars Prior [– Posterior] [...]*. Jena: Reiffenberger 1636. – 9. *Philologiae Sacrae [...] Liber Quintus. Quo Rhetorica Sacra comprehensa. [...]*. Jena: Steinmann 1636. – 10. *Der Achtzigste Psalm Des Propheten vnd Mannes Gottes Assaph / In zwölf Predigten einfältig aus Gottes wort erkläret / auff itzige gefährliche / betrübte zeiten vnd kriegsleuffte gerichtet [...]*. Jena: Steinmann 1640. – 11. *Χριστολογίας Mosaicae [...] Dissertationum Πεντασ [...]*. Jena: Steinmann 1640. – 12. *Dissertationum Super Augustanam Confessionem Eiusque Apologiam [...]*, 13 Tl.e. Gotha: Schmidt 1641–1642 (Tl.e 1 u. 2), Gotha: Reyher 1643–55 (Tl.e 3–13). – 13. Vorrede. In: *Biblia 1641 (WD1; vgl. A2)*. – 14. *Kurtzer Begriff Der Christlichen Lehr / aus dem Catechismo Lutheri gezogen [...]*. Gotha: Peter Schmidt 1642. – 15. *Prophetischer Spruch-Postill Erster Theil [...]*.

Nbg., Jena: Endter, Steinmann 1642; weitere Ausg. 1655. – 16. Ebrietatis Infamia. Gründlicher Bericht Von der schändlichen und hochschädlichen Sünde der Trunckenheit / Oder des Zu- und Vollauffens. [...]. Gotha: Schall 1645. – 17. Christliches Hauß-Kirch-Büchlein [...]. Gotha: Schall 1647. – 18. Evangelicorum Et Epistolicorum Textuum, Qui Dominicis et festis diebus in Ecclesia tractari solent, Exegesis [...]. 4 Tl.e. Nbg., Gotha: Endter, Reyher, Schall 1647–1649. – 19. Prophetischer Spruch-Postill ander Theil [...]. Nbg., Jena: Endter, Steinmann 1647; weitere Ausg. 1681. – 20. Prophetischer Spruch-Postill Dritter Theil [...]. Jena: Endter (Nbg.), Steinmann 1647. – 21. Χριστολογία Davidica: seu Psalmi CX. Explicatio Theologica, Disputationibus Quinque, Et Oratione Una [...], Anno [...] 1638. et 1639. Publice proposita, et iam denuo edita. Jena: Steinmann 1648. – 22. Enchiridion S. Scripturae Practicum. Biblisches Hand-Büchlein [...]. Gotha: Schall, Reyher 1651; 3 weitere Ausg.n bis 1700. – 23. Christliche Leichpredigt / Vber den seligen Hintritt aus dieser vergänglichen Welt / Der [...] Frawen Anna Catharina Schröterin / Des [...] D. Wilhelm Schröters [...] hertzliebsten Hauß-Ehr [...]. Gotha: Schall 1651. – 24. Philologiae Sacrae, Qua Totius Sacrosanctae Veteris et Novi Testamenti Scripturae, tum stylus et literatura, tum sensus et genuinae interpretationis ratio expenditur, Libri Quinque [...]. Hbg., Jena: Härtel, Steinmann 1651. – 25. Justus Feurborn, S. G., Michael Schneider: Orationes Funebres Habitaе In Diversis Academiis In Obitum Ioh. Gerhardi. In: Johann Gerhard: Patrologia, sive De Primitivae Ecclesiae Christianae Doctorum Vita ac Lucubrationibus Opusculum posthumum [...]. Jena: Sengenwald 1653, 1–156 (2. Paginierung). – 26. Christliche Anfechtungs-Schul. in welcher Von der Natur und Eygenschaft / wie auch mancherley Arten der geistlichen Anfechtungen / aus Gottes Wort / und andern Gottseeligen Lehrern gehandelt wird [...] Mit einer Vorrede. Joh. Michael Dilherrn. Nbg.: Endter 1654; weitere Ausg. 1669. – 27. Christlicher Glaubens-Grund. Das ist / Deutliche Ausführung / daß allein die H. Schrifft der Christlichen Lehr / Glaubens und Lebens / waares principium, vester Grund / sichere Regel / und unbetriegliche Richtschnur [...] sey. Nbg.: Endter 1654. – 28. Prophetischer Spruch-Postill Vierter und letzter Theil [...]. Nbg.: Endter 1654. – 29. Selecta Scripturae Divinae Mosaicae Süsser Kern und Außzug Oder Geistreiche und Heylsame Betrachtung der vornehmsten Lehr-reichen Geschichten / Dinge und Sprüche in den Büchern Mosis begriffen. [...]. Nbg.: Endter 1657. – 30. Selecta Scripturae Divinae Davidicae Davidischer Schrifft-Kern oder Geistreiche und Heilsame Betrachtungen Etlicher Trost- und Lehrreichen Psalmen und Sprüchen deß Königlichen Propheten Davids. Nbg.: Endter 1658. – 31. Eines Christlichen / hochgelährten / und um die Gemeine Gottes wolverdienten Lehrers der ungeänderten Augsburgischen Confession, Bescheidenes / unvorgreifliches und gründliches Bedencken / über die / unter etlichen fürnehmen Chursächsischen und Helmstädtischen Theologen / entstandene Strittigkeiten. [...]. o. O. 1662.

[WF] 1. Biblia, Das ist: Die gantze H. Schrifft, Altes vnd Newes Testaments Teutsch / D. Martin Luthers: Auff gnädige Verordnung deß Durchleuchtigen / Hochgebornen Fürsten vnd Herrn /

Herrn Ernsts / Hertzogen zu Sachsen / Jülich / Cleve vnd Berg / etc. Von etlichen reinen Theologen, dem eigentlichen Wort-Verstand nach erkläret [...]. Nbg.: Endter 1641. – 2. Leonhart Hütter: Loci Theologici, Sive Compendium Theologiae Hutterianum [...]. Lpz., Gotha: Reyher, Riese, Schall 1656.

[A] 1. WA6: STEIGER 2000, 222–232. – 2. Vorrede zum Nürnberger Bibelwerk (WF2; 1640): STEIGER 2011b, 157–226.

[QA] 1. Kupferstich-Porträt, gestochen v. Peter Troschel: WC15, Frontispiz (Reproduktion b. STEIGER 2011c, 107). – 2. Summam In Philosophia Lauream Quae [...] VII. Novembr. 1617. Solenniter conferebatur Ienae [...] Salomoni Glassio [...]: Hisce carminibus votivis condecorant Praeceptores, Fautores, Amici. Jena: Weidner 1617. – 3. Sacrum Nuptiale [...] Salomonis Glassii [...] Et [...] Elisabethae Steinmannianae. Jena: o. Dr. 1621. – 4. Johannes Major: Salomoni Glassio [...] Ex Academia in Patriam Sondershusam felici omine 17. Novembr. discedenti Gratulari hoc carmine paterno ex affectu voluit Johan. Maior D. o. O. 1625. – 5. Carmina Gratulatoria In honorem Doctoralem [...] Salomoni Glassio [...] die 26. Januar. Anno 1626. [...] a Dn. Praeceptoribus, Fautoribus et Amicis facta et transmissa. Jena: Steinmann 1626. – 6. Eyphemiai: Honori et fascibus Rectoralibus, Viro [...] Salomoni Glassio [...] XIX. Aug. Anno MDXXXIX. [...] ab Academia Salana secundum delatis, dicto et dicatae a Collegis, fautoribus, amicis. Jena: Steinmann 1639. – 7. Bona verba Nuptiis [...] Salomonis Glassii [...], ut et Matronae [...] Mariae Catharinae, Viri [...] Georgii Mylii [...] relictæ viduae, celebratis Gothae XVI. Nov. Anno MDCXL. dicta a Fautorib. Collegis, Amicis. Jena: Steinmann 1640. – 8. Epitaph S. G.' im Kreuzgang des Augustinerklosters zu Gotha. – 9. Christoph Brunchorst: Epulum Verecredentium. Das ist: Eine Christliche Vnterweisung / welches der rechtglaubigen Kinder Gottes geistliches und himmlisches Wolleben sey [...]. Als in sein Ruhekämmerlein [...] beygesetzt worden der abgelebte Körper [...] Salomonis Glassii [...]. Nbg.: Endter 1657. – 10. Michael Walther: Threnologia [...]. In: Henning Witte: Memoriae Theologorum Nostri Seculi Clarissimorum Renovatae, Bd. 9. Ffm.: Hallervord 1684, 1199–1225. – 11. Paul Freher: Theatrum Virorum Eruditione Clarorum. [...]. Nbg.: Hoffmann, Knorz 1688, 590–592. – 12. Johann Caspar Zeumer: Vitae Professorum [...] Qui In Illustri Academia Ienensi [...] Vixerunt Et Adhuc Vivunt [...]. Jena 1711, 141–150. – 13. Caspar Binder: Sendschreiben [...] darinnen das einhundertjährige Gedächtniß der weimarischen Bibel vorgestellt, und zugleich eine gründliche Nachricht von gedachter Bibel, in einem Auszug aus dessen in MSto liegender vollständigen Historie, mitgetheilet wird. In: Anhang zu den Actis Historico-Ecclesiasticis und derselben Fünften Band. Weimar 1741, 963–1014. – 14. Ders.: Fortsetzung des Sendschreibens [...] zum einhundertjährigen Andenken der glossirten weimarischen Bibel. In: Acta Historico-Ecclesiastica. Tl. 31. Weimar 1742, 27–70 sowie Tl. 32. Weimar 1742, 165–201. – 15. Matr. Jena 1 (1944), 122. – 16. Matr. Wittenberg (J) 1 (1934), 173.

[QR] 1. Johann Jakob → Rambach: Erläuterung über seine eigene Institutiones Hermeneuticae Sacrae [...]. Hg. v. Ernst Friedrich Neubauer. Gießen 1738 (Reg.). – 2. Johann Lorenz v. Mosheim: Institutionum Historiae Ecclesiasticae Antiquae Et Recentioris Libri Quattuor. Helmstedt 1755, 936. – 3. WALCH: Bibliotheca 4 (1765), 240 f. – 4. Johann Gottfried Herder: Briefe, das Studium der Theol. betreffend (Brief 3). In: ders.: Theol. Schriften. Hg. v. CHRISTOPH BULTMANN, THOMAS ZIPPERT. Ffm. 1994, 163. – 5. GOTTLÖB WILHELM MEYER: Gesch. der Schrifterklärung seit der Wiederherstellung der Wissenschaften, Bd. 3. Gött. 1804, 125–127, 333 f.

[BIB] VD17. – Bibliographia Gerhardina (1601–2002). Bearb. v. JOHANN ANSELM STEIGER. Stgt. 2003 (Reg.). – Bibliographia Gerhardina. Addenda. Bearb. v. DEMS. Passau 2013.

[LEX] DBA I 395, 200–203; II 452, 428–436; III 298 f. – ZEDLER 10 (1735), 1602 f. – GUSTAV MORITZ REDSLOB. In: ADB 9 (1879), 218 f. – AUGUST THOLUCK. In: ²RE 5 (1879), 171–174. – A. THOLUCK, GEORG LOESCHE. In: ³RE 6 (1899), 671–674. – REINHOLD JAUERING. In: ³RGG 2 (1958), 1586. – DERS. In: NDB 6 (1964), 434 f. – VERONIKA ALBRECHT-BIRKNER. In: ⁴RGG 3 (2000), 936 f. – J. A. STEIGER. In: KILLY/KÜHLMANN 4 (2009), 241 f.

[FOR] WILHELM DILTHEY: Das natürliche System der Geisteswiss. im 17. Jh. In: DERS.: Weltanschauung u. Analyse des Menschen seit Renaissance u. Reformation. Stgt. [u. a.] ⁶1960 [¹1914], 90–245, bes. 128 f. – FRIEDRICH WAAS: Die Generalvisitation Ernst des Frommen im Herzogtum Sachsen-Gotha 1641–1645. In: Zs. d. Ver.s f. thüringische Gesch. u. Altertumskunde NF 19 (1909), 83–128, 395–422; 20 (1910), 81–130; 21 (1912), 351–392; 22 (1915), 157–181. – RUDOLF HERRMANN: Thüringische Kirchengesch., Bd. 2. Weimar 1947 (ND Waltrop 2000), 208–214 u. ö. (Reg.). – KARL HEUSSI: Gesch. der Theol. Fakultät zu Jena. Weimar 1954, 131–133. – HERMANN OERTEL: Die Frankfurter Feyerabend-Bibeln u. die Nürnberger Endter-Bibeln. In: Mitt. des Ver.s f. Gesch. der Stadt Nürnberg 70 (1983), 75–116. – ROLF-DIETER JAHN: Die Weimarer ernestinische Kurfürstenbibel u. Dilherr-Bibel des Endter-Verlags in Nürnberg (1641–1788). Odenthal 1986. – Dt. Bibeldrucke 1601–1800. Beschr. v. STEFAN STROHM, Tl. 1: 1601–1700. Stgt. 1993, 126–129. – J. A. STEIGER: Die Rezeption der rabbinischen Tradition im Luthertum (Johann Gerhard, S. G. u. a.) u. im Theologiestudium des 17. Jh.s. In: Das Berliner Modell der Mittleren Dt. Literatur. Hg. v. CHRISTIANE CAEMMERER [u. a.]. Amst. 2000, 191–252. – Ernst der Fromme (1601–1675). Staatsmann u. Reformier. Hg. v. ROSWITHA JACOBSEN [u. a.]. Bucha 2002 (Reg.). – V. ALBRECHT-BIRKNER: Reformation des Lebens. Die Reformen Hz. Ernsts des Frommen v. Sachsen-Gotha. Lpz. 2002. – TORBJÖRN JOHANSSON: Das Leiden Christi vom AT her gedeutet. In: *Hermeneutica Sacra*. Studien zur Auslegung der Hl. Schrift im 16. u. 17. Jh. Hg. v. DEMS. [u. a.]. Bln. [u. a.] 2010, 261–293, bes. 268–275. – J. A. STEIGER: *Jonas Propheta*. Zur Auslegungs- u. Mediengesch. des Buches Jona bei Martin Luther u. im Luthertum der Barockzeit. Stgt. 2011[a], 105–151. – DERS.: *Philologia Sacra*. Zur Exegese der Hl. Schrift im Protestantismus

des 16. bis 18. Jh.s. Neukirchen-Vluyn 2011[b]. – LUTZ DANNEBERG: *Grammatica, rhetorica u. logica sacra* vor, in u. nach G.' *Philologia Sacra*. In: Hebraistik, Hermeneutik, Homiletik. Die *Philologia Sacra* im fnzl. Bibelstudium. Hg. v. CHRISTOPH BULTMANN, L. DANNEBERG. Bln. [u. a.] 2011, 11–297; CH. BULTMANN: Einfacher u. doppelter Literalismus. Bibl. Gesch. u. bibl. Prophetie in S. G.' Traktat *De Scripturae sensu dignoscendo*. Ebd., 357–371; ERNST KOCH: *Arbor vitae*. S. G. als Erbauungsschriftsteller. Ebd., 373–382; J. A. STEIGER: S. G.' Hermeneutik des *sensus mysticus*. Dargestellt anhand seiner Predigten über die Jona-Erzählung. Ebd. [2011c], 383–412; STEPHEN G. BURNETT: Lutheran Christian Hebraism in the Time of Solomon G. Ebd., 441–467; SASCHA MÜLLER: Grammatik u. Wahrheit. S. G. u. Richard Simon im Gespräch. Ebd., 515–533; DENIS THOUARD: *His temporibus accommodata*. Über die Grenzen der Anbequemung der *Philologia sacra* des G. in der Aufklärung. Ebd., 557–568. – J. A. STEIGER, FRANZISKA MAY: Ernst der Fromme u. die sog. Kurfürstenbibel (1641). In: *Daphnis* 42 (2013), 331–378. – ARMIN WENZ: The Doctrine of the Ministry in S. G. In: *Concordia Theological Quarterly* 78 (2014), 77–105. – DERS.: Bibl. Hermeneutik im Spiegel der Vorreden der *Weimarer Kurfürstenbibel* aus drei Jh.en. In: *Luth. Beitr.* 20 (2015), 26–50. – DERS.: *Philologia Sacra* u. Auslegung der Hl. Schrift. Stud. zum Werk des luth. Barocktheologen S. G. (1593–1656). Bln. [u. a.] 2020.

JOHANN ANSELM STEIGER